Der Neubau des Blinden-Altersheim Horw-Luzern: Vogt & Vallaster, Dipl. Architekten S.I.A., Luzern

Autor(en): **A.V.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **103/104 (1934)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-83281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als *Scheibenkonstruktion* wurde für alle drei Stände, die ganz in Eisenbeton ausgeführt sind, das System „Moser", Schaffhausen, gewählt (Abb. 7). Die Abdeckung gegen oben erfolgt durch zurückschiebbare Wellblech-Deckel, die von innen durch Kettenzug fixiert werden können. Nördlich des 300 m-Scheibenstandes (Abb. 8) liegt das Blockhaus (Abb. 6), anschliessend zwei Räume für Scheiben-Material und Kellen, sowie Toiletten. Als Schutz für die Zeiger wurde gegen Norden ein 50 m langer Schutzwall aufgeschüttet; 15 m rückwärts des Scheibenstandes liegt der Kugelfang mit der Numerierung der Scheiben. Dazu dienen Eisenblech-Tafeln in der Grösse von 1,25×1,25 m und 3 mm Stärke.

Vor dem 300 m-Scheibenstand sind zwei Tiefblenden in Form von U-Eisen NP 20 angebracht, die mit einem Neigungswinkel von 22° in die Betonfundamente eingelassen sind, ferner zum Schutz der nördlich verlaufenden Strasse neben dem 50 m-Scheibenstand noch zwei Eisenbeton-Blenden. — Die Gesamtbaukosten, einschl. Umgebung und Honorare, belaufen sich auf rd. 340 000 Fr. A. V.

Der Neubau des Blinden-Altersheim Horw-Luzern.

VOGT & VALLASTER, Dipl. Arch. S. I. A., Luzern.

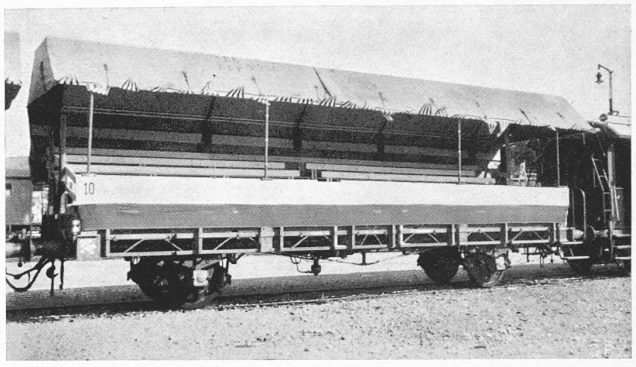
Für die Erlangung von Entwürfen für ein neues Blinden-Altersheim in Horw hatte der luzernische Blinden-Fürsorge-Verein unter sechs Luzerner Architekten einen Ideen-Wettbewerb veranstaltet. Daraus ist das nunmehr in Ausführung begriffene Projekt der Architekten Vogt & Vallaster hervorgegangen, das in Bezug auf die Grundriss-Gestaltung und Situation als das beste beurteilt wurde.

Der Bau besteht aus einem Mitteltrakt, an den sich beidseitig abgewinkelte Flügel anschliessen (Abb. 1 und 2). Dadurch erhalten die Einzelzimmer eine möglichst günstige Orientierung nach Süden. Der Mittelbau ist vierstöckig und mit Flachdach, die beiden Flügel dreistöckig und mit Giebeldach. Im Dachstockboden ist Platz für Trockenräume und Aufbewahrung von Gepäck für die Insassen. Die lichten Stockwerkhöhen betragen: Keller 2,60 m (Heizung 3,20 m). Erdgeschoss 3,20 m, die drei Stockwerke je 2,50 m, Dachstock 2,50 m.

Das Gebäude steht auf gutem Kiesboden, der rund 2,50 m unter Terrainoberfläche liegt. Die Mauerfundamente wurden in einzelne Tatzen und Säulen aufgelöst, die Kellermauern dienen teilweise als Träger über diesen Säulen.

Die Geschosse sind gegenüber dem Parterre um rund 1,30 m zurückgesetzt. Im einen Seitentrakt wird die Fassade durch einen Eisenbetonträger, der in der Brüstung der Decke über Parterre eingebaut ist, getragen. Dieser Träger gibt seine Belastung an vier Säulen ab. Im anderen Seitentrakt liegt im Parterre der grosse Speisesaal; Säulen durften nicht angeordnet werden und Träger nicht hervortreten, daher ist in der zurückgesetzten Fassade ein Rahmenträger eingebaut. Die Brüstung in der Decke über Parterre dient als Untergurt, an dem die Decke über Parterre angehängt ist. Die Brüstung der Decke über dem ersten Stock bildet den Obergurt und die Mauerpfeiler zwischen den Fenstern sind die Pfosten Spannweite des Trägers 14,50 m, Höhe 3,30 m, Breite 33 cm.

Abb. 1 u. 2. Blinden-Altersheim Horw. — Erdgeschoss und I. Stock, 1 : 500.



Tribünenwagen (M 6) des Regatta-Begleitzuges der S B B längs des nordwestlichen Rootseeufers (vergl. Abb. 1, Seite 104).

Im Dachstock ist im einen Seitentrakt eine Kapelle eingebaut; ihre Seitenwände und das Dach wurden als zweiteiliger Rahmen in Eisenbeton ausgeführt, einerseits wegen der Brandgefahr, anderseits um den Einbau einer gewölbten Kapellendecke zu ermöglichen. In den Seitenwänden sind in entsprechender Höhe durchlaufende Betonbänder angeordnet; sie dienen als Konsolen für eine später einzubauende Decke, wenn die Erweiterung des Heims auch den Raum der Kapelle beanspruchen wird.

Die statischen Berechnungen und Pläne wurden durch Ing. S. I. A. Hs. Siegwart & Co. in Luzern ausgeführt. A. V.

Rootsee-Ruderregatten-Begleitzug der SBB.

Zum Schluss eine ebenso originelle wie zweckmässige verkehrstechnische Neuerung aus Luzern. Man hat im August d. J. die Europäischen Rudermeisterschaften der F. I. S. A. erstmals auf dem langen, schmalen Rootsee unweit nördlich der Stadt Luzern (vgl. Abb. 1, Seite 104) ausgetragen, was, abgesehen vom ruhigen Wasser, grosse Vorteile für die Zuschauer längs der Uferabhänge bot. Da nun am nordwestlichen Ufer die Bahnlinie Luzern-Zürich auf die ganze Länge dem See folgt, hatte der *Zugförderungsdienst der SBB*, Kreis 2 (Chef F. Troxler, Ing. S. I. A.) die gute Idee, den sonst üblichen, hier aber nicht möglichen Begleitdampfer durch einen *Begleitzug* zu ersetzen und diesem eine Anzahl eigens hergerichteter, 70 Personen fassender Tribünenwagen (M 6 mit 10,2 m Plattformlänge) anzuhängen; obiges Bild zeigt einen dieser, von der S B B-Werkstätte Olten mit vier Bankreihen improvisierten Wagen, die sich bestens bewährt haben und vom Publikum sehr geschätzt wurden. Der Zug wurde im Bahnhof Luzern bestiegen, begleitete die Rennen entsprechend den Bootgeschwindigkeiten mit 18 bis 20 km/h, und fuhr zwecks Kreuzung mit Kurszügen jeweils in die rund 1 km vom Start entfernte Station Ebikon.

WETTBEWERBE.

Gewerbliche Berufschule Winterthur. Wettbewerb, beschränkt auf in Winterthur heimatberechtigte oder seit dem 1. Januar 1932 niedergelassene Architekten, für Mitarbeiter gleiche Bedingungen. Verlangt werden: Situation 1 : 500, Grundrisse, Fassaden und die nötigen Schnitte 1 : 200, weisses Modell (auf gelieferter Unterlage) 1 : 500, kubische Inhaltberechnung nach S. I. A.-Norm, Bericht. Fachliche Preisrichter sind: Prof. F. Hess und Arch. K. Egender (Zürich) und H. Ziegler, Chef des Hochbaubureau (Winterthur). Zur Prämiierung von vier bis fünf Entwürfen sind 12 000 Fr. ausgesetzt, für höchstens zwei Ankäufe 1000 Fr. Gemäss § 8 der dem Wettbewerb zu Grunde liegenden S. I. A.-Grundsätze soll der vom Preisgericht hierfür empfohlene Verfasser zur weiteren Bearbeitung herangezogen werden, sofern nicht zwingende Gründe dagegen sprechen. Eingabefrist 24. Januar 1935.

Platzgestaltungen beim Völkerbundgebäude in Genf (Bd. 103, S. 287). Die prämiierten Entwürfe sind wiedergegeben im „Bulletin technique" vom 21. Juli und 4. und 18. August.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.
Zuschriften: An die Redaktion der S B Z, Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).